

# Gesellschafts-Angelegenheiten.

1.

## Protokoll

der ordentlichen Jahres-Versammlung am 15. Oktober 1891.

Anwesend: 32 Mitglieder, 8 Gäste.

Der Vorstand begrüßt die Versammlung und beglückwünscht das anwesende Ehrenmitglied, Herrn Dr. August Prinzingen d. U. zu seinem mit heutigem Tage vollendeten 80. Lebensjahre, bespricht dessen Verdienste um die Gesellschaft und bringt auf den Jubilar ein „Hoch!“ aus, in welches alle Anwesenden freudig bewegt einstimmen.

Herr Dr. August Prinzingen erwiedert hierauf dankend.

Nach kurzer Pause eröffnet der Vorstand um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends die geschäftlichen Verhandlungen.

Der Schriftführer verliest den Jahresbericht, der Verwalter die bereits geprüfte und richtig befundene Jahres-Rechnung. Beide Berichte werden von der Versammlung genehmigt.

Durch die hierauf vollzogenen Wahlen erscheint für das nächste Vereinsjahr Herr Professor Eberhard Fugger zum Vorstande — und die Herren Professor Dr. Mathias Kaserer, Advokat Dr. Aug. Prinzingen d. j., Regierungs-Archivar Friedrich Pirkmayer, Prof. Vitus Berger, Museumsdirektor Dr. Alexander Petter, Apotheker Josef Ritter von Angermayer, Gymnasial-Direktor a. D. Ludwig Schmued, Kanzleidirektor Ludwig Bezolt, Gymnasial-Professor Dr. Hanns Widmann, Josef Freiherr v. Doblhoff und med. Dr. Albert Wiederwald wieder, Herr Adolf Vesco, Buchhalter neugewählt. Als Rechnungsrevisoren werden — über Vorschlag und mit Rücksicht auf das Ausscheiden des Herrn k. k. Hofrathes Viktor Wiest — die Herren Hanns Horner, Agent, Julius Haagn, Kaufmann und als Ersatzmann Herr k. k. Regierungsrath Franz Grinzenberger einhellig gewählt, beziehungsweise wiedergewählt.

Nachdem der Vorstand den bisherigen Funktionären und dem Ausschusse für ihre eifrige Unterstützung und Bemühung gedankt, spricht Herr Julius Haagn dem Vorstande und Ausschusse den Dank der Gesellschaft

aus, welchem die Versammlung beifällig zustimmt. Der Vorstand theilt hierauf mit, daß der Ausschuß den Herrn k. k. Regierungsrath, em. Prof. der Anatomie und k. k. Leibarzt Dr. Carl Ueberle anläßlich seines heuer stattgehabten, 50jährigen Doktor-Jubiläums als Ehrenmitglied der Gesellschaft begrüßt habe und bittet um nachträgliche Genehmigung, welche ertheilt wird.

Nachdem auf Frage des Vorstandes Anträge von Seite der Mitglieder nicht gestellt werden, wird um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr die Versammlung geschlossen.

Der angekündete Vortrag des Freiherrn Josef v. Doblhoff wird auf dessen Wunsch der vorgerückten Abendstunde wegen vertagt.

Der Vorstand:  
**Eberhard Fugger.**

Der Schriftführer:  
**F. Pirkmayer.**

---

2.

## Bericht

### über die Thätigkeit und den Stand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde im XXXI. Vereinsjahre 1890—1891.

(Vom Schriftführer, Regierungs-Archivar Friedrich Pirckmayer.)

Hochgeehrte Versammlung!

Abermals ist ein Jahr entschwunden, das 31. unserer Vereinigung. Seiner Pflicht gemäß ist Ihr von der letzten General-Versammlung gewählter Ausschuß bereit, Bericht zu erstatten und Rechenschaft abzulegen über seine Thätigkeit und Verwaltung in diesem Jahre seiner Wirksamkeit. Er erbittet sich hiezu Ihre geneigte Aufmerksamkeit.

Was zunächst die Publikationen der Gesellschaft betrifft, durch welche diese ihrer Thätigkeit nach außenhin allgemein sichtbaren Ausdruck gibt, so sind wir zwar diesmal nicht wieder in der günstigen Lage auf ein so bedeutendes Werk hinweisen zu können, wie im vorigen Jahre, als wir den II. Theil der „Geschichte der Stadt Salzburg“ Ihres hochverdienten Ehrenmitgliedes, Dr. Franz B. Zillner der Versammlung vorlegten. Sie werden dies weder verlangen, noch erwarten. Wir glauben dennoch getrost auf dasjenige hinweisen zu dürfen, was im eben zu Ende gegangenen Gesellschaftsjahre geleistet wurde; denn auch der 31. Jahrgang unserer Mittheilungen bildet einen gar stattlichen Band von reichem und abwechselndem Inhalt.

Das erste Heft desselben, welches im Monate Juni zur Vertheilung gelangte, enthält, wie bereits bekannt:

1. Grabdenkmal, Schädel und Abbildungen des Theophrastus Paracelsus; Fortsetzung der Abbildungen und Schluß der „Beiträge zur genaueren Kenntniss“ desselben, vom k. k. Regierungs-Rathe und Professor d. N. Dr. Karl Aberle.
2. Witterungs-Uebersichten a) an der Station Salzburg, 1890  
b) auf dem Untersberge, 1889 und 1890,  
vom k. k. Prof. Eberhard Fugger.
3. Salzburg's Seen, II., von demselben Verfasser.

In dem zweiten Hefte werden erscheinen:

4. Beiträge zur Flora des Herzogthumes Salzburg, von den k. k. Professoren Eberhard Fugger und Karl Rastner.

5. Die Familie derer von Walchen im Pinzgau, vom k. k. Regierungs-Archivar Friedrich Pirckmayer.
6. J. Steinhauser's Beschreibung des Domes zu Salzburg vom Jahre 1602; herausgegeben von P. Willibald Hauthaler und Dr. Alfred Schnerich.
7. Miscellen, und zwar:
  - a. Inventory der gschütz, wëer vnd zeug auf dem schloß (Werffen).
  - b. Wehrgeld.
  - c. Lebensbild aus dem salzburgischen Gebirge gegen Ende des 16. Jahrhunderts; vom k. k. Archivar Friedrich Pirckmayer.
  - d. Ueber die Büffelzucht in Salzburg; vom Museums-Direktor Dr. Alexander Petter.
  - e. Salz. Mandat wider die „garttenden Landtsknecht“ vom 29. April 1589.
  - f. Kaiserl. Paßbrief auf salzb. Dienstgetraide für Erz. Paris, vom 20. Januar 1623; letztere beide vom k. k. Studienbibliothekar a. D. Jos. M. Hammerle.
8. Gesellschafts-Nachrichten.

Auch diesmal mußte die Herausgabe der von dem hochw. Herrn P. Johann Scheiber gesammelten Grabinschriften im Dome zu Salzburg unterbleiben, weil die in Aussicht genommenen Ergänzungen und Uebersetzungen in Folge widriger Umstände, welche zu beheben unmöglich war, nicht rechtzeitig erlangt werden konnten.

Wir glauben, daß in der stetigen Zunahme unseres Tauschverkehrs mit anderen Gesellschaften und Vereinen ein ehrendes Zeichen der Anerkennung unserer Bestrebungen gelegen ist und freuen uns daher der General-Versammlung unserer geehrten Vereinsgenossen berichten zu können, daß fünf neue Tauschanerbiethen an uns gelangt sind, wovon jene der bairischen botanischen Gesellschaft in München, der großh. badischen Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg und des naturwissenschaftl. Vereines für den Regierungsbezirk Frankfurt a. d. Oder zum Abschlusse gediehen sind, ein viertes und fünftes dagegen noch nicht erledigt werden konnten. Gegenwärtig erfreut sich demnach unsere Gesellschaft 96 solcher wechselseitiger Verkehrsverbindungen.

Da die im Winter 1889/90 veranstalteten Leseabende leider nicht jene Theilnahme fanden, welche erwartet werden durfte, und deshalb — wie bekannt — wieder eingestellt wurden, so suchte der Ausschuß die Mitglieder der Gesellschaft auf den reichen und werthvollen Inhalt der Tauschschriften durch Berichte von Fachreferenten an den Abenden für Mittheilungen aufmerksam zu machen.

Außer dem regelmäßigen Austausch wurden unserer Gesellschaft Bücher und Brochuren seitens verschiedener Verfasser und Vereine, wie in früheren Jahren, so auch heuer wieder zugewendet. Das Verzeichniß dieser ebenso dankenswerthen als ehrenden Widmungen findet sich im Anhang 6.

Neben den bleibenden Denkmalen, welche die Gesellschaft durch die eigenen literarischen Veröffentlichungen sich stiftete und an jenen befreundeter Vereine gewann, waren die mündlichen, öffentlichen Vorträge wieder das

erprobte Mittel, anregend und belebend zu wirken und den Zweck unserer Vereinigung, die Verbreitung und Erweiterung der Landeskunde zu fördern.

In den Monaten Oktober 1890 bis Mai 1891 hielten derlei größere Vorträge:

- Am 13. November 1890, Herr Professor Eberhard Fugger: „Die geologischen Verhältnisse der Westhälfte von Oberpinzgau“ mit Vorlegung einer geologischen Karte und verschiedener Mineralien und Gesteinsarten dieses Gebietes.
- „ 11. Dezember „ , Herr Professor Dr. Mathias Kaserer: „Beschreibung einzelner historischer Medaillen“;
- „ 8. Jänner 1891, Herr Direktor Ludwig Schmued: „König Rudolf und das Erzbisthum Salzburg“;
- „ 12. Februar „ , Herr Professor Dr. Hanns Widmann: „Der römische Grenzwall in Deutschland und das Castell Saalburg“;
- „ 2. u. 16. April „ , Herr Dr. Franz W. Zillner über „Haus und Hof, Burg und Thurm“, endlich
- „ 14. Mai „ , Herr Instituts-Direktor Joh. Ev. Engl über die Familie Mozart im Allgemeinen und drei bisher ungedruckte Briefe aus der letzten Lebenszeit Wolfgang Amd. Mozarts“.

Dem gleichen Zwecke suchten die anspruchlosen, kleineren Mittheilungen, welche mit den größeren Vorträgen wechselten, zu dienen; auch sie fanden die dankbare Aufnahme freundlicher Zuhörer.

Solche Mittheilungen brachten

- am 23. Oktober 1890 die Herren Professor Eberhard Fugger und Reg.-Archivar Friedrich Birckmayer über „die domcapitl. Teiche bei Ursprung“, dann Herr Josef Freiherr von Doblhoff „über Indien“ unter Vorzeigung zahlreicher Bilder und Ansichten;
- am 27. November, Herr Dr. August Prinzingler d. Ä. „über Chiemsee“, Herr Professor Dr. Hanns Widmann über das salzburgische Volksschauspiel „vom heil. Niklas“ und Herr Josef Freiherr von Doblhoff über „China“;
- am 22. Jänner 1891, Herr Redakteur Dr. Theodor Wiedemann „über das Einmauern der Mönche und Nonnen im Mittelalter“, worauf Freiherr von Doblhoff und Dr. Alex. Petter über den Inhalt verschiedener Tauschschriften berichteten.
- am 26. Februar Herr Prof. Dr. Eduard Kunz über den „Salzburger Physiker J. Doppler“, und Herr Josef Freiherr v. Doblhoff über „ein Fähnlein Salzburger in Graubünden, 1616“;
- am 26. März berichteten die Herren Baron Doblhoff, Direktor Ludwig Bezolt und Fachlehrer Anton Losert über den Inhalt verschiedener Tauschschriften, — Herr Dr. Alex. Petter über die Ausgrabungen vor dem Lingerthore.

am 21. April besprachen Herr Fachlehrer Julius von Grienberger die „Häuserzier im Lungau“, — Regierungs-Archivar Friedrich Pirkmayer einen „Preßprozeß im vorigen Jahrhundert“ und Herr Direktor Ludwig Schmued den „Verkehr auf der Salzach in jüngster Zeit.“

Von den größeren Vorträgen wird zunächst jener über „Haus und Hof, Burg und Thurm“ von Herrn Dr. Franz B. Zillner in den „Mittheilungen“ der Gesellschaft vielleicht schon im nächsten Jahre im Drucke erscheinen. Der Vortrag des Herrn Institutsdirektors Joh. E. Engl wurde in dessen Festschrift zur Mozart-Centennar-Feier verwerthet.

Von den wissenschaftlichen Bestrebungen unseres Vereines verdient erwähnt zu werden die Fortsetzung der Tiefenmessungen der Hochgebirgsseen durch Herrn Prof. Fugger, (welcher hiebei von der Witterung des heurigen Sommers freilich noch weniger begünstigt war, als im Vorjahre), und die Aufnahme von Beobachtungen der Temperatur der Salzach, welche seit anfangs Juni d. J. durch Herrn Dr. Alexander Petter täglich angestellt werden.

Ein anderes Unternehmen dessen hier noch gedacht werden soll, ist die (aus Anlaß der Reclamation der bei der lithogr. Anstalt Wolf und Sohn in München erliegend gewesenen Steindruckplatten für die Illustrationen zu den Grabdenkmälern von St. Peter und Nonnberg) veranstaltete Auflage von 100 Exemplaren dieser — oft verlangten — Abbildungen und ihre Herausgabe mit kurzem verbindenden Text, wofür der Verfasser dieses verdienstvollen Werkes, Herr Direktor Dr. Michael Walz gewonnen wurde.

Auskünfte und Gutachten wurden erteilt und beziehungsweise erstattet über Anlangen des kgl. preuß. Bibliothekars des geistl. Ministeriums, Hauptmanns Schindler in Berlin, und des Oberlehrers Georg von Sabler in Helsingfors in Finnland in Familien-Angelegenheiten; ferner über Begehren des hohen Landes-Ausschusses in Betreff der Einführung des Unterrichtes aus der salzb. Landesgeschichte an den Mittelschulen; es darf wohl nicht erst versichert werden, daß dem letzteren hochwichtigen Gegenstande die eingehendste Erwägung gewidmet wurde; die anerkennende Aufnahme, welche das erstattete Gutachten fand, gibt davon Zeugnis.

Zahlreiche Einladungen, welche uns von mehreren Seiten — zur Theilnahme an wissenschaftlich literarischen Unternehmungen, Festversammlungen und ähnlichen Veranstaltungen — zusammen, haben die entsprechende Würdigung gefunden; da sie als Zeichen der Achtung betrachtet werden dürfen, deren sich die Gesellschaft weithin zu erfreuen hat, so erwähnen wir hier die Einladung der Berliner anthropol. Gesellschaft zur Lieferung von Beiträgen für das „Archäol. Beiblatt“ ihrer „Nachrichten über deutsche Alterthumsfunde“, jener zur Betheiligung an der intern. Musik- und Theater-Ausstellung in Wien im Jahre 1892, zum geolog. Congresse in Washington, zum 50jährigen Jubelfeste des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn, zur Enthüllung des Schmeller-Denkmales in Regensburg 2c.

Ihre freundliche Gesinnung und warme Theilnahme an den Interessen der Gesellschaft haben — abgesehen von gelieferten literarischen Arbeiten und gehaltenen Vorträgen — einzelne Mitglieder auch durch willkommene Schenkungen kundgegeben; so spendete Herr Primarius Dr. Franz Zillner 4 Exemplare des 1. — Herr Oberstabsarzt Dr. Heinrich Wallmann ein Exemplar des 3. Bandes der „Mittheilungen“; beide Bände sind bereits höchst selten und ihre Ueberlassung daher sehr dankenswerth.

Von freudigen Ereignissen im Kreise unserer geehrten Freunde und Vereinsgenossen sind das 50jährige Erinnerungsfest der ersten Einfahrt des Herrn Berg- und Hüttenverwalters Johann Birchl — das 50jährige Doktor-Jubiläum des Herrn k. k. Regierungs-Rathes und em. Professors, k. u. k. Leibarztes Dr. Carl Aberle, und die 50jährige Gedenkfeier der ersten Ersteigung des Großvenedigers durch Herrn k. k. Notar Dr. Anton Edlen von Ruthner zu verzeichnen. Es ist kaum nöthig beizufügen, daß der Ausschuß jede dieser Gelegenheiten wahrnahm, um die genannten Jubilare namens der Gesellschaft auf das herzlichste zu begrüßen und zu beglückwünschen. Möge ihnen die beneidenswerthe körperliche Rüstigkeit und die geistige Frische, deren sich jeder dieser Herren zu erfreuen hat, noch recht lange erhalten bleiben! An dem ersterwähnten dieser Jubelfeste nahm eine Deputation, welche trotz eisiger November-Nacht, Sturm und Graus warmen Herzens und frohen Muthes von Bischofshofen nach Mühlbach wanderte, theil, bei dem letzterwähnten vertrat der Herr Vorstand persönlich die Gesellschaft.

Ich glaube nicht zu fehlen, wenn ich an ein viertes Freudenfest erinnere, welches morgen in stiller Häuslichkeit gefeiert, gewiß von unser Aller Segenswünschen begleitet wird. Es ist die Feier des 81. Geburtstages unseres hochgeachteten Ehrenmitgliedes, des Herrn J. u. Dr. August Prinzinger, Mitbegründer und durch 10 Jahre Vorstand unserer Gesellschaft, um welche er sich durch Wort und Schrift hochverdient gemacht hat.

Eines anderen, bedeutsamen und herrlichen Festes ist endlich zu gedenken, der Mozart-Centennarfeier, welche die Stadt Salzburg in den Tagen vom 15. bis 17. Juli dieses Jahres würdig ihres größten Sohnes beging. Die Gesellschaft brachte dem unsterblichen Genius durch Niederlegung eines Kranzes am Standbilde des großen Meisters ihre Huldigung dar.

Zu einem Gesellschaftsausfluge bot im heurigen Jahre die Besichtigung der von einem Bäckermeister in Au (bei Hammerau) angestellten Grabungen nach antiken Funden Anlaß; es war dieser am 19. März unternommene Ausflug der erste und einzige.

Seine Geschäfte behandelte der Ausschuß in 10 ordentlichen und 2 außerordentlichen Sitzungen. In welcher Weise dies von Fall zu Fall geschah, ist den Auszügen aus dessen Sitzungsprotokollen zu entnehmen. Aus diesen ist auch zu ersehen, daß der Ausschuß es sich angelegen sein ließ, den Beschluß der General-Versammlung betreff der Aufstellung von Mandataren vollständig durchzuführen. Ein ausgiebiger Erfolg dieser neuen Institution ist vorerst noch abzuwarten, doch hat sie erfreu-

licher Weise bereits einige Erstlingsfrüchte gezeitigt, welche in Zukunft auf eine reichere Ernte hoffen lassen.

Der Stand der Mitglieder, welcher im vorigen Vereinsjahre 10 Ehren-, 10 correspondirende und 237 resp. 239 ordentliche Mitglieder betrug, hat sich seither der Zahl nach nicht erheblich geändert.

Obwohl wir auch in diesem (31.) Vereinsjahre leider wieder 6 Todesfälle zu beklagen und 3 Austritte zu verzeichnen haben, hat sich der Mitgliederstand durch 18 Beitritte doch um 9 Mitglieder vermehrt und besteht demalen in 9 Ehren-, 10 correspondierenden und 245 ordentlichen Mitgliedern, von welchen allerdings 4 weitere ihren Austritt für das beginnende Jahr, 1891/2, bereits angemeldet haben, wornach dieses mit dem Stande von 241 ordentlichen Mitgliedern beginnt.

Ueber die Gebahrung mit dem Vermögen der Gesellschaft wird der Herr Verwalter Bericht erstatten.

Es erübriget mir daher nur noch — namens des Ausschusses — allen Jenen, welche unserem Vereine in irgend welcher Weise Förderung oder freundliches Wohlwollen entgegengebracht haben, den besten und ergebensten Dank auszusprechen und sie um fernere Gunst und Theilnahme zu bitten.

---

#### N a c h r u f e.

Am 2. Februar 1891 entschlief in Gries bei Bozen Herr Dr. Josef Raserer, Ritter des Ordens der eisernen Krone, k. k. Sectionsrath im Justizministerium, ein Mann, der wohl nicht in Salzburg geboren war, aber dennoch ein Salzburger in seinem Sein und Handeln, in seinem Fühlen und Denken, in seinem Dichten und Trachten gewesen ist. Er entstammte einer alten salzburgischen Familie, wie ja der Name besagt; seine Wiege jedoch stand an den Gestaden der Adria, da sein Vater, Herr Philipp Raserer, technischer Beamter bei der k. k. Statthalterei in Venedig war. Dort erblickte er, der Erstgeborene, am 26. Juni 1842 das Licht der Welt. Er kam aber nach Salzburg durch die Versetzung seines Vaters 1850. Er absolvirte das Gymnasium in Salzburg in der Zeit von 1851—1859 mit Auszeichnung. In dieser Zeit machte er viele Reisen mit seinem Professor, Dr. Albert Eder, dem späteren Fürsterzbischofe, größtentheils in's salzburgische Gebirge, aber auch in's bairische Flachland, nach München, ja selbst in die Schweiz, nach St. Gallen, Zürich und auf den Rigi. Damals entwickelte sich in ihm jene Liebe zu Salzburg, die sich später so mannigfach bethätigte und andauerte bis zum letzten Augenblicke, wenn auch seine Lebensstellung ihn nicht an die Stadt fesselte, die er selbst als seine Heimat betrachtete. Er vollendete die juridischen Studien an der Universität in Wien im Jahre 1864 mit Auszeichnung und erwarb den Doktorgrad 1865. Während dieser Zeit war er als Lehrer im Hause des damaligen Staatsrathspräsidenten, des so hoch angesehenen Freiherrn von Lichtenfels thätig, eines Mannes, der zu den leuchtendsten Gestirnen

des Kaiserreichs zählt. Es konnte nicht fehlen, daß der junge Jurist in diesem Hause, in dem Kreise der hervorragenden Männer, welche da verkehrten, eine mächtige Anregung empfing, die nicht ohne Wirkung auf seine eigene Ausgestaltung bleiben konnte.

Dr. Josef Kaserer trat beim k. k. Landes-Gericht in Wien in den praktischen Justizdienst. Bald erregte er durch seine schriftstellerischen Arbeiten und seine vorzügliche Verwendung die Aufmerksamkeit des Präsidenten R. v. Scharשמied. Durch ihn wurde Dr. Kaserer zur Dienstleistung in das Justizministerium berufen, wo er der legislatorischen Abtheilung zugewiesen wurde. Er trat aber auch als Privatdocent an der Wiener-Universität für Civil-Proceß auf und war durch mehrere Jahre als solcher thätig. Jedoch hinderte ihn die Ueberhäufung mit Amtsarbeiten diese Laufbahn des weitern zu verfolgen.

Er entwickelte eine tiefgreifende und umfangreiche Thätigkeit. Als Referent für Statistik schuf er eine neue Justizstatistik und damit die Grundlage für jede Justizreform und Justizstatistik. Er lieferte zahlreiche Arbeiten für die juridischen Zeitschriften Oesterreichs, auch größere Broschüren von bleibender wissenschaftlicher Bedeutung. Durch seinen „Commentar zur österreichischen Concursordnung“, seine „Sammlung österreichischer Justizgesetze sammt Materialien“, sicherte er sich ein ehrenvolles Andenken unter den juridischen Schriftstellern Oesterreichs. Sein Hauptwerk jedoch ist das namentlich im letzten Jahre vielgenannte „Handbuch der österreichischen Justizverwaltung“ in 4 Bänden, dem die Ehre wiederfuhr, der kaiserlichen Familienbibliothek einverleibt zu werden. In diesem Werke tritt seine umfassende Gesetzeskenntnis, sein klarer Geist hervor, der die österreichische Justizorganisation und Gesetzgebung wissenschaftlich durchdrang und in eine systematische Uebersicht brachte. Er hatte, als er es schuf, wohl keine Ahnung, daß dieses Werk dereinst den Tschechen so sehr zum Aegernis werden sollte, indem der Statthalter Graf Thun sie bei ihren Forderungen um die tschechische Amtssprache einfach auf den „Kaserer“ verwies.

Dr. Kaserer war als Mitglied der gesetzgebenden Abtheilung des Justizministeriums bei der Ausarbeitung neuer Gesetze mannigfach betheilig, insbesondere ist der Entwurf eines neuen Aktiengesetzes unter dem Minister Glaser, der als ebenso wissenschaftlich, wie praktisch anerkannt wurde, aus seiner Feder hervorgegangen.

Ein weiteres Verdienst erwarb er sich, indem er die Nothwendigkeit der Herausgabe eines Verordnungsblattes des k. k. Justizministeriums darlegte. Sein 36 Bogen umfassender Bericht wurde Sr. Majestät vorgelegt und hierauf der Verfasser mit der Ausgabe betraut, den Gedanken zur That werden zu lassen. Er wurde der Redakteur des nach seinem Plane eingerichteten Blattes. Dieses gewann um so höhere Bedeutung als es in der Beilage die Entscheidungen des k. k. obersten Gerichts- und Cassationshofes veröffentlichte. Die Juristen wissen wohl zu beurtheilen, welchen Werth diese authentische Veröffentlichung dieser Entscheidungen für die gesammte Rechtsprechung hat. Freilich wurden ihm aus materiellem Interesse von mancherlei Seiten Hindernisse in den Weg gelegt; aber Dr. Kaserer überwand sie und brachte das Werk zur Durchführung.

— Noch sei erwähnt, daß er auch für die Ausbildung und Kräftigung des Notariats thätig war, sowie daß er das Justiz-Ministerium in der statistischen Central-Commission und bei mehrfachen wissenschaftlichen Congressen vertrat.

Es konnte nicht fehlen, daß so viel Tüchtigkeit hohen Orts die verdiente Anerkennung fand. Er wurde im Jahre 1872 zum Ministerial-Vicesecretär ernannt, im Jahre 1878 zum wirklichen Ministerial-Secretär. Sechs Jahre später erfolgte seine Beförderung zum k. k. Sectionsrath; im Jahre 1887 aber zeichnete ihn Se. Majestät durch die Verleihung des Ordens der eisernen Krone aus. Seine Beförderung zum Ministerialrath hat nur sein frühes Ende verhindert.

Wenn Dr. Kaserer gewiß zu den Zierden des Beamtenstandes zählte, der durch seine Werke noch in Generationen genannt werden wird, so bot er auch als Privatmann das Bild eines durchaus hochachtbaren, vollendeten Charakters. Eine ideal angelegte Natur, bemüht für das allgemeine Wohl zu arbeiten, verachtete er falschen Schein und hielt die Wahrheit hoch, auch wenn sie nicht Gefallen fand, doch in einer Form die Niemand verletzte. Wohlwollend war er bereit andere nach Kräften zu fördern. Vor allem aber trat sein Wesen hervor in seiner unerschöpflichen Liebe zu Salzburg. Er fühlte sich nur als Salzburger, trotzdem er nur etwa ein Drittel seines Lebens dort zubrachte und in ämtlicher Stellung, wie er so gerne gewünscht, niemals dort wirken konnte. Sein Großvater war Zimmermeister im Nonnthal gewesen. Sein Vater, 1807 geboren, wandte sich nach Vollendung des Gymnasiums den technischen Studien zu, die er in Wien absolvierte. Er erreichte seinen Wunsch, in die Heimat zu kommen, indem er der 1850 neu errichteten Landesregierung als technischer Rechnungs-rath zugetheilt wurde. Er verwertete seine Kenntnisse im Dienste seiner Vaterstadt in mannigfacher Weise, da er der Gemeinde-Vertretung bis 1857 angehörte und zu den thätigsten und anregendsten Mitgliedern zählte, wofür ihm der Gemeinderath 1854 taxfrei das Bürgerrecht verlieh. Die Aufhebung der Landes-Regierung hatte die Versetzung Kasereers nach Linz zur Folge. Doch, als er im Jahre 1869 in den Ruhestand trat, kehrte er 1871 in die geliebte Heimatstadt zurück, wo er 1879 starb.

Diese Liebe zu Salzburg übertrug sich in erhöhtem Grade auf seinen Sohn Josef. In den für das Schöne so empfänglichen Jugendjahren entwickelte sie sich an den unvergänglichen Reizen Salzburgs und währte durch das ganze Leben. Die liebsten Erinnerungen waren ihm jene an seine Studienzeit in Salzburg und den Verkehr mit seinen Salzburger Collegen unterhielt er ununterbrochen. Wenn auch ferne von der geliebten Stadt nahm er an ihrer Entwicklung den innigsten Antheil. Bei seinen mannigfachen Verbindungen mit Gelehrten und Künstlern — wie er denn auch im Ausschusse des so angesehenen wissenschaftlichen Clubs saß — verstand er es manchem Salzburger helfend beizustehen. Wann er konnte, eilte er nach Salzburg; er war bemüht, der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, der er seit 1871 angehörte, Theilnahme in Wien zu schaffen. Am meisten aber bethätigte er seine Heimatsliebe durch seine Theilnahme an der Begründung der Salzburger Tischgesellschaft in Wien und daß

er den Salzburger Studenten=Unterstützungs=Verein in's Leben rief. Dieser ist sein Werk. Deshalb wurde er in der Jahresversammlung vom 27. Jänner 1891, also einige Tage vor seinem Tode, einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt.

Dr. Kaserer vermählte sich 1876 mit Fräulein Hermine, der Tochter des angesehenen Wiener Notars Dr. Kaiser Ritter von Falkenthal. Der so glücklichen Ehe entsproßten 2 Knaben und 2 Mädchen. Kaserer war der zärtlichste Gatte und Vater und bemüht seinen Kindern eine sorgsame Erziehung zu geben. Auch die Liebe zu Salzburg suchte er in ihnen zu wecken. Er unternahm die erste Reise mit seinem ältesten Knaben nach Salzburg und hat vor seinem Tode seine Gattin, seine reiche Sammlung salzburgischer Werke und vor allem salzburgischer Münzen seinen Kindern zu erhalten. Er hoffte dadurch ihr Gefühl für Salzburg zu stärken. Seinen Plan, eine Geschichte von Salzburg zu schreiben, konnte er nicht mehr durchführen.

Im Herbst 1890 befiel ihn eine Bronchitis, die in eine Lungen- und Herzbeutel-Entzündung ausartete und den früher so rüstigen Mann arg beugte. Auf ärztlichen Rath, vor allem des Primararztes Dr. Drasche begab er sich, begleitet von seiner Gattin, noch vor Weihnachten nach Gries bei Bozen. Anfangs schien sich sein Zustand zu bessern. Allein der harte Winter, der auch um Meran den größten Theil der Weinstöcke vernichtet hat, zeigte sich für das Befinden des Kranken höchst nachtheilig. Eine Schwächung besonders des Herzens trat ein und am 2. Februar 6 Uhr Abends machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Viel zu früh war ein Mann abgerufen, der dem Staate noch große Dienste hätte leisten können, der nicht bloß durch seine Tüchtigkeit, sondern durch die Lauterkeit seines Charakter bei Hoch und Nieder die vollste Achtung verdiente und genöß und allen jungen Salzburgern ein leuchtendes Vorbild bietet, ihm nachzuahmen im Wesen und Wirken und in der nie erlöschenden Liebe zum Heimatlande.

---

Am 2. März schied aus dem Leben Herr Franz Seraph Paul Zeller, ein Mann, der im Geschäfts-, socialem und öffentlichen Leben Salzburgs durch viele Jahrzehnte eine hervorragende Stellung eingenommen hat.

Die Familie war in Salzburg noch nicht alt; denn erst sein Vater Herr Josef Zeller war aus Baiern eingewandert. Zur Zeit, als ihm der Verstorbene als zweitältester Sohn geboren wurde, d. i. am 29. Juni 1812 war er Werkmeister im Eisenhammer des Kaufmannes F. X. Margin im Werkmeisterhause zu Sinhub bei Salzburg. Später wurde er Kaufmann und Besitzer der Eisenhandlung in der Judengasse, welche jetzt der Firma Steiner & Compagnie gehört. Dieses Geschäft übernahm später Franz Zeller's jüngerer Bruder Ludwig, der 1880 als Privatmann hier gestorben ist.

Franz Zeller besuchte die hiesige k. k. Normalhauptschule und sodann 3 Classen des hiesigen Gymnasiums; am 12. September 1826 trat er in das väterliche Geschäft als Lehrling ein. Dasselbst blieb er bis zum 3. Juni 1832, worauf er das väterliche Haus verließ und bei Franz Rohrbach in Wien als Commis in's Geschäft trat. Nicht lange blieb er in dieser Stellung; denn bereits am 30. März 1833 gieng er von Wien nach Reichenberg in Böhmen und bald darauf nach Troppau. Dort versah er die Stelle des Einkäufers in Tuch- und Wollwaaren für das Haus Karrer & Comp. in St. Gallen (Schweiz) und in Mailand. Indes fügte es sein Geschick, daß er auch in dieser Branche nicht verharrete.

Am 19. Juli 1837 kehrte er in die Heimatstadt zurück, der er nun fortan angehörte. Aber nicht Eisen und Wolle hielten ihn fest. Denn er wandte sich dem Specereiwaren-Geschäfte zu und trat sofort in das Haus Bolland ein, welches seit 1759 bestand und unter dem Titel: Andre Hofer bekannt war. Bereits am 14. August 1837, also nicht einen vollen Monat nach seiner Rückkehr vermählte er sich mit der Tochter des Hauses Marie; seine Schwiegermutter Frau Leopoldine Bolland, geborne Keuner, übergab ihm am Hochzeitstage das Geschäft.

So war der junge, noch nicht 26 Jahre zählende Mann in die Lage gesetzt seine Kraft zu erproben und seine Tüchtigkeit zu erweisen. Und er erwies sich als ein Meister. Er widmete sich mit voller Hingebung seiner Aufgabe und verstand es seinem Geschäfte einen ungeahnten Aufschwung zu geben.

Im Jahre 1858 brachte er das sogenannte Bolland-Haus (Ecke der Dreifaltigkeitsgasse und des Platzl's) durch Kauf an sich. — Als die baufällig gewordene St. Andrä-Kirche 1862 abgetragen werden mußte, erbaute er an ihrer Stelle ein Wohnhaus (jetzt Café Koller) und verlegte dorthin 1863 das Detailgeschäft, das er im Sinne der Zeit vom En gros-Geschäfte getrennt hatte. Doch blieb es daselbst nicht lange. Denn er hatte das ehemalige Lasserwirthshaus am Platzl zum goldenen Ochsen erworben, ließ es zu seinem Zwecke umändern und verlegte bereits 1864 das Detailgeschäft in dieses stattliche Gebäude, das sich an einem so günstigen Platze befand und erhöhten Zuspruch erhielt. Doch auch das Engros-Geschäft steigerte sich namhaft. Da ließ er das in der neuentstandenen Faberstraße befindliche große Waarenhaus errichten, wo es noch jetzt untergebracht ist.

Eine weitere Ausdehnung gab er seinem Geschäfte, indem er am 19. Oktober 1857 die Mühle und das Backhaus in Münchhausen (die Eckbäckmühle Nr. 35 in der Ortschaft Parsch bei Salzburg, die einst dem Stifte St. Peter abgabepflichtig gewesen war) ankaufte und daselbst eine Feigenkaffee- und Chokolade-Fabrik errichtete. Das reichte seinem unternehmenden Geiste nicht hin. Am 15. Oktober 1873 eröffnete er die neu-erbaute Feigenkaffee-Fabrik zu Freilassing in Baiern. Beide Geschäfte wurden der Handelsfirma Andre Hofer einverleibt.

So blieb er die Seele des umfangreichen Geschäftes bis zu seinem 70. Lebensjahre. Mit 1. April 1881 gab er seine Thätigkeit auf und zog sich ins Privatleben zurück.

Die Hingabe an sein Geschäft hinderte Herrn Franz Zeller nicht, im öffentlichen Leben eine achtenswerthe Rolle zu spielen, so bald von einem solchen in Oesterreich die Rede sein konnte. Dieß geschah bekanntlich erst durch das Jahr 1848. Da sehen wir ihn bei der Nationalgarde thätig, wo er bis 23. Oktober 1850 die Stelle eines Hauptmannes der Schützenkompagnie bekleidete. Im Jahre 1848 wurde er auch Mitglied der Gemeinde-Vertretung. Damals bestand die Einrichtung, daß der Bürgermeister an der Spitze des Magistrates stand, während der Gemeinde-Ausschuß einen eigenen Vorsitzenden wählte, den Vicebürgermeister. Dazu wurde er am 3. September 1848 gewählt. Als Gemeindevorstand wurde ihm die VI. Section für Dienstbesetzungen, Besoldungen und Pensionirungen zugetheilt. Indeß legte er die Vicebürgermeister-Stelle bereits am 11. Jänner 1849 nieder.

Das öffentliche Vertrauen war ihm auch in der Folge zu Theil. Im December 1848 fand die Neuwahl des provisorischen Gemeinderathes statt, das erstemal durch Urwähler. Auch diese sendeten den Kaufmann Franz Zeller in die Gemeinde-Vertretung. Im Jahre 1850 wurde der provisorische Gemeinderath durch Statthaltereierlaß vom 6. September aufgelöst und eine Neuwahl angeordnet: Kaufmann Franz Zeller gieng auch dießmal wieder aus der Urne hervor. Bis zum 16. August 1858 somit durch mehr als ein Jahrzehent, gehörte er der Vertretung seiner Vaterstadt an und arbeitete in dieser Stellung mit voller Hingebung für das Gedeihen derselben.

Eine andere öffentliche Stelle, welche Herr Franz Zeller versah, war jene eines Handelskammer-Präsidenten. Handelskammer-Rath war er in der Zeit von 1851 bis 1867; Präsident im Jahre 1861, 1862, 1865 und 1866.

Als im Jahre 1861 die Verfassung gegeben, der Landtag, der erste, seitdem Salzburg mit Oesterreich verbunden war, eingeführt wurde, wählte die Handelskammer ihr Mitglied: Herrn Franz Zeller am 19. März 1861 zum Abgeordneten im Landtag; dieser berief ihn am 10. April 1861 in den Landes-Ausschuß.

Zellers Fürsorge blieb den öffentlichen Angelegenheiten zugewendet, auch als er nicht mehr in der Gemeinde-Vertretung saß. Fast bei allen das öffentliche Wohl und Gedeihen Salzburg's betreffenden Angelegenheiten sehen wir ihn thätig, tritt uns seine Wirksamkeit entgegen. So war er Förderer und Gründer der Kurhaus- und Bade-Anstalt-Aktien-Gesellschaft. Der Bau dieses Etablissements war zum Großtheile sein Werk.

Auch bei der für Salzburg so wichtigen Regelung der Trinkwasser-Frage spielte er eine hervorragende Rolle. Bereits 1865 ließ er Untersuchungen anstellen, wie dem Bedürfnisse nach besserem Trinkwasser abgeholfen werden könne. Am 13. Jänner 1866 überreichte er in Verbindung mit 4 andern Herren: Baurath Neusser, den Ingenieuren Mann und von Waldheim und dem Rechtsrath Neumüller dem Gemeinderathe einen wohlbegründeten Bericht in Betreff der Fürstenbrunner-Wasserleitung.

Eine bedeutende Rolle spielte er im Verschönerungs-Verein, den er am 2. Oktober 1862 in's Leben rufen half. Ihm fiel hauptsächlich die

Obforge für den Mönchsberg zu, diese reizende Bierde Salzburgs. Unter seiner Leitung entstanden das Scharthor, die Ludwigs-Fernsicht, die Karolinen-Höhe, der Bürgerwehr-Söller, sowie ein Netz von schattenreichen Spaziergängen und die Fahrstraße auf den Berg. Sein Wirken fand nicht nur die dankbare Anerkennung seiner Mitbürger, sondern auch jene von höchster Stelle. Am 26. Oktober 1865 wurde ihm das Ritterkreuz des Franz-Josefs-Ordens verliehen.

Kaufmann Franz Zeller war ein großer Kunstfreund und suchte der Kunst nach Kräften Eingang und Förderung zu verschaffen. Er verkehrte viel mit Künstlern und schmückte sein Heim mit ihren Werken.

Das Alter machte sich geltend. Nachdem er 1881 sein großes Geschäft seinem Sohne Herrn Ludwig Zeller abgetreten hatte, zog er sich mehr und mehr vom gesellschaftlichen Leben zurück. Eine tödtliche Krankheit überfiel ihn im Frühjahr 1890, von der ihn der Tod am 2. März 1891 erlöste.

Seine Gattin, geboren wie er im Jahre 1812, war ihm bereits 1873 im Tode vorangegangen. Auch hatte er den Schmerz, seinen ältesten Sohn Friedrich, der, 1838 geboren, bereits sein Gesellschafter geworden war, in der Blüthe der Jahre 1862 begraben zu müssen. Zwei Töchter Frau Rosa Stiebitz und Frau Marie Wahl, wurden noch vor seinem Tode Witwen. Sein zweiter Sohn Ludwig, geboren 1844, mit dem Vater associirt 1871, übernahm 1881 das Geschäft. Die jüngste Tochter Emma ist mit dem Landeshauptmanne Herrn Dr. Albert Schuhmacher vermählt. Unserer Gesellschaft gehörte er seit ihrem Bestande 1860 an.

Am 24. Juni gieng ins Jenseits Herr Alois Thalmer, Dekonom und Bürgermeister von Saalfelden. Als jüngstes Kind unter 10 Geschwistern am 29. Oktober 1833 geboren, Sohn des Kaufmannes und Urbars- und Stiftungen-Verwalters Josef Thalmer verlor er nach Jahresfrist seine Mutter. Frühzeitig verrieth er die Eignung zur Studienlaufbahn und so kam er 1845 ans Gymnasium in Salzburg und als marianischer Zögling ins Rupertinum. Jedoch er mußte bereits 1848 seine von ausgezeichnetem Erfolge begleiteten Studien wegen eines gefährlichen Bluthustens aufgeben, empfieng aber weiteren Unterricht und entsprechende Ausbildung von seinem älteren Bruder Josef derart, daß er, was Lehrer und Schüler zur Ehre gereicht, bereits 1850 in der Kanzlei des Vaters verwendet werden konnte. In Kürze war er zu selbständigen Arbeiten geeignet und wurde im Verein mit seinem Bruder Josef die beste Stütze seines alternden und kränkenden Vaters bis zu dessen Tode (1859). Als nun sein Bruder Josef Bürgermeister und Stiftungen-Verwalter wurde, war Alois Thalmer in beiden Aemtern dessen tüchtigste Stütze und Arbeitskraft. Im Jahre 1862 gründete er sich ein eigenes Heim, indem er das Oberhaus Nr. 24 ankaufte, villenartig herstellen ließ und es bei seiner am 28. April 1863 vollzogenen Vermählung mit Susanna Rottmayr, einer Bürgerstochter von Saalfelden, zu seinem Wohnsitze machte.

Im Jahre 1864 übernahm er über Ersuchen des damaligen Vorstandes der Landgemeinde Saalfelden auch die Sekretärstelle in dieser Gemeinde, die er bis 1867 bekleidete. Er war auch lange Mitglied und in der ersten Periode Vorsitzender des Ortsschulrathes Saalfelden, lange Jahre hindurch staatsanwaltschaftlicher Funktionär bei Gericht in Strassachen, ferner Mitglied der Grundsteuer-Regulirungs-Landes-Commission, sowie er denn überhaupt als Berather in den verschiedensten Angelegenheiten von Aemtern und Privatpersonen vielfach gesucht war.

Im Jahre 1867 wurde er zum Bürgermeister von Saalfelden gewählt. Er versah dieses Amt in der trefflichsten Weise durch volle 24 Jahre, ohne daß die Gemeinde einen Sekretär beizustellen hatte. Denn dieses Amt versah in Kürze seine intelligente Gattin, welche sich rasch und leicht in die Geschäfte gefunden hatte. Selbst als er in den letzten Jahren kränkelte, wurden durch sie die Gemeinde-Geschäfte in vollster Ordnung erhalten. Die Behörden anerkannten ausdrücklich in belobenden Aeußerungen anläßlich seines Todes die treffliche Führung der Gemeindegeschäfte, deren Last, wie bekannt, mit den Jahren bedeutend zugenommen hatte.

Mois Thalmer erfreute sich im Vereine mit seiner trefflichen Gattin allgemein der Liebe und Hochachtung; dieß zeigte sich, abgesehen von andern Thatfachen, bei Gelegenheit seiner silbernen Hochzeit am 28. April 1888, welche seine Mitbürger in Anerkennung seiner vielen Verdienste und langjährigen Sorge um die Gemeinde zu einer schönen, allgemeinen Festivität gestalteten. Auch die allgemeine Theilnahme während seiner Krankheit bewies seine Beliebtheit, wie nicht minder das großartige pompöse Leichenbegängnis am 26. Juni, wie noch kein solches Saalfelden gesehen haben dürfte.

Mois Thalmer besaß eine gesellige Natur, die zum Gelingen vieler Unterhaltungsabende durch Declamation, Vorträge und Lieder beizutragen verstand. Geübt in Schrift und Rede, unablässig treu seinen Pflichten, ein Mann von strenger Rechtlichkeit und getreu seinem Worte war er ein edler Freund der Armen und Hilfsbedürftigen. Insbesondere aber zeichnete ihn seine Friedensliebe aus. Er suchte, wo er konnte, den Frieden aufrecht zu erhalten und erntete mitunter dafür nicht nur herzlich wenig Dank, sondern Unannehmlichkeiten. Ganz bezeichnend schmückten seinen Grabstein die biblischen Worte: „Selig sind die Friedfertigen“. Er lebte in der glücklichsten Ehe mit seiner Gattin, wenn auch keine Nachkommen entsproßten. Mitglied unserer Gesellschaft war er seit 1868 gewesen.

---

Am 3. Juli starb zu Zell am See Herr Johann Kastner sen., Kaufmann daselbst. Er war dort geboren am 16. April 1819 als Sohn eines Krämers, dessen Vater schon dieses Geschäft inne gehabt hatte. Herangewachsen mußte er der Militärpflicht genügen, wurde jedoch am 16. Jänner 1841 im Gnadenwege aus dem Militärverbande entlassen, um seiner hilflosen Mutter zur Seite zu stehen. Er brachte sein Geschäft bedeutend empor und wurde ein vermöglicher Mann, wozu ohne Zweifel die Hebung von

Jell am See, dieser Perle des Pinzgaues, wie sie genannt wird, beigetragen hat. Auch als er 1885 seinem Sohne das Geschäft übergab, blieb er noch die leitende und belebende Seele desselben. Er begrüßte mit Freude die Neuschule und war stets ein sehr eifriges Mitglied des Ortschaftsrathes. Für arme Schulkinder vermachte er ein Legat von 60 fl. Unserer Gesellschaft hat er seit dem Jahre 1885 angehört.

Als letztes Opfer in diesem Jahre entführte der Tod unserer Gesellschaft den hochwürdigen Herrn Joh. Ev. Grafmann, f. e. geistl. Rath, Dechant und Pfarrer zu St. Georgen bei Laufen. Derselbe war geboren zu Salzburg am 31. Juli 1832 als Sohn des sogenannten Facklwirthes im Stein. Nach dem frühzeitig erfolgten Tode seines Vaters verkaufte die Witwe das Geschäft: der Knabe wandte sich den Gymnasial-Studien zu, die er theils am öffentlichen Gymnasium, theils am Borromäum mit gutem Erfolge zurücklegte. Nach Vollendung der theologischen Studien wurde er am 31. Juli 1858 zum Priester geweiht und las die erste hl. Messe am 15. August in der Franziskaner-Kirche. Im Juli 1859 trat er in die Seelsorge als Koadjutor zu Altenmarkt, dann zu Hüttau, wurde 1861 Vikariats-Propfisor zu Untertauern, dann wieder Hilfspriester zu Altenmarkt und Ramingstein, 1862 zu Mariapfarr, 1865 zu St. Koloman, 1866 zu Faistenau und Thalgaun, 1869 Stadtpfarrkooperator zu St. Andrä in Salzburg und 1870 Domchorvikar. Zugleich wurde er Präsekt im hiesigen Kapellhause. Er war ein wohlwollender, besonnener Mann, der sich um die ihm anvertraute Jugend mit Eifer annahm, die Ordnung aufrecht zu erhalten bestrebt war und den Zöglingen bereitwillig Nachhilfe, wo er nur konnte, in ihren Studien gewährte. Er schied aus dem Kapellhause 1876 und wurde Domceremoniar, der er bis 1887 blieb. Zugleich war er seit dem 7. September 1877 Subregens im Collegium Borromäum, wo er Unterricht in Kalligraphie, Zeichnen und Turnen erteilte. Im Jahre 1887 bewarb er sich um die Pfarre St. Georgen bei Laufen, erhielt sie und trat seine neue Stelle am 1. Oktober an; am 24. Dezember desselben Jahres wurde er f. e. geistl. Rath.

Herr Dechant Grafmann war eine heitere Natur; er vergönnte sich Eisport und Jagd und war im Jägerlatein keineswegs unbewandert.

Leider entwickelte sich ein Herzleiden, dem er zu wenig Beachtung schenkte. Wie so viele nach dem neuen medicinischen Meffa unserer Zeit wandern, so zog auch er nach Wörishofen, ohne irgend einen günstigen Erfolg. Sein hoffnungsloser Zustand beugte ihn tief. Nach schmerzlichen Leiden gab er am 19. September Abends 6 1/2 Uhr seinen Geist auf. Das zahlreich besuchte Begräbniß bewies die Theilnahme, die dem milden, beliebten Seelsorger gezollt wurde. Mitglied unserer Gesellschaft wurde er 1870.

3.

## Auszug

aus den Sitzungsprotokollen des Ausschusses im XXXI. Gesellschafts-  
jahre 1890—1891.

1890. 16. Oktober. Constituirende Versammlung.

Genehmigung des Protokolles der Jahresversammlung. Begrüßung des Ausschusses und dessen neugewählten Mitgliedes, Josef Freiherrn von Doblhoff. Wahl des Vorstand-Stellvertreters, Schriftführers und Verwalters, des Redakteurs und Redaktions-Comités. — Herr Direktor Schmued erbietet sich zur Uebernahme der Nekrologe und Entlastung des Verwalters durch Beihilfe bei Versendung der Mittheilungen für das kommende Jahr, während Herr Dr. August Prinzinger d. J. die Besorgung der Büchersammlung übernimmt. — Mitglieder-Beitritts-Erklärungen. — Vorlage von Widmungen, Mittheilung der Einläufe. — Beschluß die Bände 27—30 des Jahrbuches der Gesellschaft an die Redaktion des Leipziger Buchhändler-Katalogs behufs Anzeige (gegen Rückstellung) einzusenden. — Genehmigung einer Nachtrags-Rechnung betreffend die Illustration des Aufsatzes: „Salzburger Goldwerth um 1284,“ von Dr. F. Lampl. — Beschluß (über Antrag Baron Doblhoffs) über den reichen Inhalt der Tauschschriften durch Fachreferenten an den monatlichen Mittheilungsabenden Bericht zu erstatten. — Anfrage des kgl. preuß. Min.-Bibliothekars Schindler, die Abstammung seiner Familie betreffend. — Programm der Vorträge und kleineren Mittheilungen für den Winter.

1890, 20. November. Ordentliche Sitzung.

Genehmigung des Protokolles der Sitzung der constituirenden Versammlung. — Einläufe und Erledigungen, dann Beschluß, den sogenannten eisernen Bestand (des Vorrathes der „Mittheilungen“) mit drei Exemplaren festzusetzen. — Die Einladung des Nacher Zeitungs-Museums zur Einsendung der „Mittheilungen“ wird abgelehnt, — der Austausch mangelhafter gegen vollständige Exemplare der Jahrbücher der Gesellschaft für die k. k. Studienbibliothek genehmigt, — die Einsendung von Separatabdrücken prähistorischen Inhaltes, von Fundsverzeichnissen u. für das „prähistorische Bei-

blatt" zu den "Nachrichten über deutsche Alterthumskunde" auf Ansuchen der Berliner anthropologischen Gesellschaft — und der Schriftentausch mit der bairischen botanischen Gesellschaft in München beschloßen. — Der Bericht des Redakteurs betreffend den Inhalt des 1. Heftes des XXXI. Bandes der "Mittheilungen" wird genehmigt, und das Programm für das 2. Heft zur Kenntniß genommen. — Besprechung über die Herausgabe der Steininschriften im Dome (von P. Johann Scheiber) und Genehmigung der Kosten für Herstellung eines größeren Planes des Domes mit Angabe der Lage der einzelnen Denksteine. — Eröffnung des Vorstandes über den Beginn der Vorträge und kleineren Mittheilungen. — Austrittsanmeldung. — Ueberlassung des I. Buches von Dr. Zillner's "Geschichte der Stadt Salzburg" an Herrn Dr. J. Lampl um den Ladenpreis. — Bericht und Anfrage des Herrn Dr. August Prinzinger d. J. über die für Binden einer Anzahl Exemplare des Dr. Zillner'schen Werkes erlaufenen Kosten und deren Bestreitung. — Beschluß (nach Antrag des Verwalters, Herrn Ludwig Bezolt,) über den Verbleib der Steindruckplatten zu den Illustrationen der "Grabdenkmäler von St. Peter und Konnberg" Erhebungen zu pflegen. — Beitrittsanmeldungen. — Bericht des Verwalters über geleistete und zu leistende Zahlungen aus Anlaß der Herausgabe und Versendung des Dr. Fr. Zillner'schen Werkes.

1890, 18. Dezember. Ordentliche Versammlung.

Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung. — Einläufe, literarische Anzeigen und Widmungen. — Das Ansuchen der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen um das I. Buch der Dr. Zillner'schen Stadtgeschichte im Austausch gegen das Urkundenbuch der Stadt Posen wird genehmigt. — Austrittserklärungen. — Beschluß über die Herausgabe der "Steininschriften im Dome" von P. Johann Scheiber an die h. k. l. Landesregierung erst dann zu berichten, wenn das Manuscript völlig druckreif hergestellt sein wird. — Beschluß die Steindruckplatten zu den Illustrationen der "Grabdenkmäler" von der Firma Dr. C. Wolf und Sohn in München abzuverlangen, vorerst aber um Bekanntgabe der Kosten einer Neuaufgabe von 100 bis 400 Exemplaren dieser Illustrationen zu ersuchen. — Besprechung in Angelegenheit der Aufstellung von Mandataren der Gesellschaft. — Feststellung der Preise der einzelnen Jahrgänge der "Mittheilungen" und besonderen Publicationen im Buchhandel und Handverkaufe an Mitglieder und Fremde. — Beschluß einer Dankeswidmung an Herrn Dr. Franz W. Zillner aus Anlaß der Herausgabe des II. Buches seiner "Geschichte der Stadt Salzburg", dann Veranstaltungen wegen öffentlicher Besprechung dieses Werkes.

1891, 5. Jänner. Ordentliche Sitzung.

Genehmigung des Protokolles. — Bericht des Vorstandes über Beglückwünschung Dr. Zillner's zur Vollendung seines Werkes. — Einläufe und Widmungen. — Bei- und Austrittserklärungen. — Bericht des Verwalters über den Cassastand. — Vorschläge des

Herrn k. k. Prof. Vitus Berger betreffend zweckmäßiger Aenderungen des den „Steininschriften im Salzburger Dome“ beizugebenden Planes. — Besprechung über die Art und Weise der Berichterstattung über den Inhalt der Taufschriften. — Wahl eines Comité's in Angelegenheit der Aufstellung von Mandataren. —

1891, 19. Februar. Ordentliche Versammlung.

Nach Verlesung des Protokolls: Unterredung betreffend Erhebung der Vereinsbeiträge von den auswärtigen Mitgliedern — und über die öffentliche Besprechung des Dr. Zillner'schen Werkes. — Beschluß bei der Wolf'schen lithographischen Anstalt in München 100 Exemplare der Illustrationen der „Grabdenkmäler“ zum offerierten Preise und nach den gelieferten Probeabdrücken zu bestellen, und sodann die Druckplatten abzufordern. — Einläufe. — Nachricht von dem Ableben des Mitgliedes, Herrn Sections-Rathes Dr. Josef Kaserer und Condolenzkundgebung. — Annahme des Schriftentauschanerbiethens der großherzogl. badischen Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. — Einladung zum IX. Geographentag in Wien. — Programm für den nächsten Mittheilungsabend. — Der Redakteur stellt einen Artikel des Herrn Direktors Rudolf Eckhart in Klagenfurt über den Orientreisenden Josef Rufegger für das 2. Heft der Mittheilungen in Aussicht. — Referat des Herrn Professor Dr. Hanns Widmann über die Einführung des Unterrichtes aus der salzburgischen Landesgeschichte an den Mittelschulen, und Beschluß dieses Gutachten einem besonderen Comité zur weiteren Berathung zuzuweisen. Wahl dieses Comité's.

1891, 12. März. Ordentliche Sitzung.

Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. — Einläufe; darunter Einladung zum geologischen Congresse in Washington. — Beschluß eines gemeinschaftlichen Ausfluges nach Hammerau (am 19. März). — Berathung und Beschlußfassung über die Anträge des Comité's wegen Einführung des Unterrichtes aus der salzburgischen Landesgeschichte an den Mittelschulen. — Bericht des Herrn Dr. August Prinzinger d. J. über die Anträge des Comité's in Angelegenheit der Aufstellung von Mandataren; Genehmigung dieser Anträge und Beschluß die Liste der Vorgeslagenen noch zu erweitern. —

1891, 30. April. Ordentliche Versammlung.

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung. — Einläufe und literarische Anzeigen; darunter: Anzeige des Dr. Franz B. Zillner'schen Werkes in der Zeitschrift für deutsche Geschichts-Wissenschaft; — Einladung zum IX. Geographentag in Wien und Erklärung des Herrn Baron v. Doblhoff, daran theilnehmen zu wollen. — Ansuchen des Oberlehrers G. v. Sabler in Helsnigförs um Nachrichten über seine Familie und Mittheilung solcher. — Einladung des Comité's für Herstellung einer Jubiläums-Medaille für Herrn Hofrath Lind; Subscription auf 1 Exemplar derselben, u. A. -- Programm für den nächsten Vortragsabend. — Ansuchen um Illustrationen der „Grabdenkmäler“ und um das I. Buch von Dr.

Zillner's „Stadtgeschichte“. — Wahl der Vertreter der Gesellschaft im Verwaltungs-Rathe des städtischen Museum's. — Mittheilung des Beschlusses des Redaktions-Comités, betreffend die Aufnahme von (Johann) Stainhauser's Beschreibung des Domes zu Salzburg, vom Jahre 1602 in die „Mittheilungen“. — Besprechung über die seinerzeitige Drucklegung des Dr. Fr. Zillner'schen Vortrages über „Haus und Hof, Burg und Thurm“ und die Herstellung der Illustrationen hiezu.

1891, 21. Mai. Ordentliche Sitzung.

Bericht des Vorstandes über seine Unterredung mit Herrn Dr. Zillner wegen Herausgabe seines Werkes: „Haus und Hof, Burg und Thurm. — Einläufe, darunter: Dankschreiben des Landes-Ausschusses für das Gutachten betreffend den Unterricht aus der salzburgischen Landesgeschichte. — Bestätigung der in Antrag gebrachten Vertreter im Verwaltungs-Rathe des städtischen Museums durch die Stadtgemeinde. — Einladung des geographischen Institutes an der Wiener Universität zu regelmäßigen Beobachtungen der Temperatur fließender Gewässer. Herr Dr. Alexander Petter erklärt sich bereit solche an der Salzach anzustellen. — Einlangen der Steindruckplatten zu den Illustrationen der „Grabdenkmäler“ von der lithographischen Anstalt Wolf u. S. in München und Uebergabe in die Verwahrung des städtischen Museums unter Vorbehalt des ausschließlichen Reproduktions-Rechtes. — Botierung des Dankes an Herrn Dr. Rudolf Spängler für das übersendete Referat über den Sanitätsbericht der statistischen Central-Commission. — Tauschantrag des naturwissenschaftlichen Vereines für den Regierungsbezirk Frankfurt a. d. Oder und Beschluß denselben anzunehmen. — Ansuchen des Bibliothekars der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt um Ueberlassung eines Exemplares von Dr. Zillner's Stadtgeschichte und Beschluß, nur einem schriftlichen Anlangen der Anstalt Folge zu geben. — Mitglieder-Beitritt. — Antrag des Herrn Dr. Aug. Prinzinger, den neu aufgelegten 100 Exemplaren der Illustrationen der „Grabdenkmäler“ zum leichteren Abfah im Buchhandel einen kurzen verbindenden Text beizugeben, um dessen Verfassung Herr Professor Dr. Mich. Walz zu ersuchen wäre. — Bericht des Redakteurs über den Fortgang der Drucklegung des Jahrbuches, insbesondere über die abermals unvermeidlich gewordene Zurückstellung der P. Joh. Scheiber'schen „Steininschriften im Dome“ wegen der noch immer fehlenden deutschen Uebersetzungen und Einschiebung einer Arbeit des Archivars Friedrich Birkmayer über die Familie der von Walchen an deren Stelle; hiezu — über Antrag Dr. Prinzingers d. S. — Beschluß, dem 2. Hefte etwa einen Druckbogen der beliebten Miscellen beizugeben. — Einladung des Vorstandes das Programm der Vorträge und Mittheilungen für die nächste Winterfaison in Ueberlegung zu ziehen.

1891, 18. Juni. Ordentliche Versammlung.

Vortrag und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.  
— Besprechung betreffend die Verwahrung der Druckplatten der

Illustrationen der „Grabdenkmäler“ und den gemachten Rechtsvorbehalt. — Dankschreiben des Oberlehrers v. Sabler in Helfingförs für die ertheilten Auskünfte und weitere Bitte. — Einladung des Fest-Comité's der Mozart-Centennar-Feier und Beschluß durch eine Kranzspende, eventuell auch in anderer geeigneter Weise an derselben theilzunehmen. Herr Direktor Ludwig Schmued erklärt sich bereit, den Kranz am Festabende vor dem Standbilde niederzulegen. — Herr Lehrer Josef Schwarzbach in St. Georgen, Mandatar der Gesellschaft, übersendet ein bei Wildshut gefundenes antikes (?) Messerchen und stellt einen Bericht in Aussicht. — Bericht des Redakteurs über den Fortgang der Druckarbeiten. — Besprechung betreffend die Herausgabe des neuen Dr. Fr. Zillner'schen Werkes: „Haus und Hof, Burg und Thurm“.

1891, 17. September. Ordentliche Sitzung,

Approbation des Protokolles. — Besprechung über das neue Werk Dr. Fr. Zillners. — Einläufe, Erledigungen und Widmungen; darunter: Schriftentauschanerbiethen des Kassauischen Vereines für Alterthumskunde und Geschichtsforschung; — Einladung zur Feier der Enthüllung des Schmeller-Denkmales in Tirschenreut. — Schriftentauschanerbiethen des archäologischen Museums in Spalato und Beschluß dasselbe in Erwägung zu ziehen, sobald die Gegengabe bekannt sein wird; — Auftrag der h. k. k. Landesregierung, das P. Joh. Scheiber'sche Manuscript: „Steinschriften im Salzburger Dome“ vorzulegen; dem Begehren nach Einholung vom Autor entsprochen; Besprechung über den Stand dieser Angelegenheit. — Widmung eines Exemplares der Festschrift zur Mozart-Centennar-Feier durch den Verfasser, Herrn Instituts-Direktor Joh. E. Engl; — Bericht über die Begrüßung des k. k. Regierungsrathes, Prof. Dr. Carl Aberle zu seinem 50jährigen Doktors-Jubiläum; — Widmung eines Separat-Abdruckes aus den „Mittheilungen“ der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmäler, betreffend das Brunnenhaus im Kreuzgange des Stiftes St. Peter durch Herrn k. k. Professor, Conservator Vitus Berger; — Bericht über die Begleichung der Rechnung der lithographischen Anstalt des Christof Höller in Wien über 6 Tafeln Illustrationen zu dem Artikel „Salzburg's Seen“ von Herrn Professor Eberhard Jagger; — Bericht über die Begrüßung des Herrn k. k. Notars Dr. Anton Edlen v. Ruthner zur 50. Jahresfeier der ersten Besteigung des Großvenedigers; — Einladung der h. k. k. Landesregierung zur Beschickung der Theater-Ausstellung im Jahre 1892 in Wien; — Widmung eines Sonderabdruckes: „Die Berliner Schulconferenz und der geographische Unterricht“ durch Herrn Professor Dr. Oskar Schneider in Dresden; desgleichen der Abhandlung „Der Salzburger Rechenzettel für 1284“ durch Herrn Dr. Alfred Nagl, Advokat in Wien; — Schenkung eines Exemplares des III. Bandes der „Mittheilungen“ der Gesellschaft durch Herrn k. k. Oberstabsarzt a. D. Dr. Heinrich Wallmann

in Wien und Dankesvotierung für diese Widmungen. — Bestimmung des Termines der Jahres-Versammlung.

1891, 1. Oktober. Außerordentliche Sitzung.

Berlesung und Genehmigung des Protokolles. — Ansuchen der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig um dort abgängige Bände unserer Jahrbücher und sonstigen Publikationen. Beschluß — soweit thunlich — zu entsprechen. — Besprechung über die Jahresversammlung; Vortrag der Jahres-Rechnung durch den Verwalter; Veranlassung ihrer Prüfung; Erörterung über den Wahlvorgang, mit Rücksicht auf die Bestellungen der Funktionäre; Herr Bezolt lehnt die Uebernahme der Verwaltungsgeschäfte ab; die Neuwahl eines Rechnungs-Revisors ergibt sich als nothwendig. — Antrag wegen Ernennung eines Ehrenmitgliedes.

1891, 8. Oktober 1891. Außerordentliche Versammlung.

Schreiben des Herrn k. k. Oberingenieurs Josef Eigl hinsichtlich seiner Wahl zum Mandatar der Gesellschaft. — Berlesung und Genehmigung des Jahresberichtes. — Austritt eines Mitgliedes. — Besprechung über die Jahres-Versammlung und Ankündigung eines Vortrages für dieselbe durch Josef Freiherrn von Doblhoff.

---

## Mitglieder - Verzeichniß

(mit Schluß des XXXI. Vereinsjahres).

Die mit \* Bezeichneten gehörten dem Gründungs-Ausschusse an.

---

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr  
Erzherzog Ludwig Viktor.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr  
Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana.

### Ehren-Mitglieder.

- \* Zillner F. B., Dr., Primararzt der Landes-Irrenanstalt in Salzburg. 1871.
- Heider Gustav, Freiherr v., Dr., k. k. Sektions-Chef a. D. in Wien. 1873.
- Redtenbacher Anton, Dr., emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. 1873.
- Arneth Alfred, Ritter v., k. k. wirkl. geheim. Rath und Direktor des Haus-, Hof- und Staats-Archives u. in Wien. 1874.
- Kendler Rudolf, Edler von, k. k. Ministerial-Sekretär i. P. in Wien. 1876.
- Skappa Josef, k. k. Major i. P. in Salzburg. 1876.
- Much Mathias, Dr., Privat in Wien. 1881.
- \* Prinzinger August, sen., Dr., Privat in Salzburg. 1884.
- Richter Eduard, Dr., k. k. Universitäts-Professor in Graz. 1886.

### Korrespondirende Mitglieder.

- \* Storch Franz, Dr., k. k. Bezirksarzt i. R. in Salzburg.
- Wallmann Heinrich, Dr., k. k. Oberstabsarzt I. Cl. i. P. in Wien. 1860.
- Kadniky August, Stiftsverwalter in Mattsee. 1864.
- Schneider Oskar, Dr. Phil. und Professor in Dresden. 1865.

- Woldrich Johann Nepom., Dr., k. k. Gymn.-Prof. und Reichsraths-  
Abgeordneter in Wien. 1865.
- Walz Michael, Dr., k. k. Gymnasial-Direktor i. P., dz. zu Freiburg  
im Breisgau. 1866.
- Zahn Josef v., Dr., Professor und Vorstand des Landes-Archives in  
Graz. 1869.
- Birdmayer Friedrich, Archivar der k. k. Landes-Regierung in Salzburg,  
Conservator. 1872.
- Birchl Johann, Berg- und Hütten-Verwalter der Mitterberger Kupfer-  
gewerkschaft in Außerfelden bei Bischofshofen. 1879.
- Dhleschlager Friedrich, k. Studien-Rektor in Speyer (Pfalz). 1888.

### Ordentliche Mitglieder.

- \*Aberle Carl, Dr., k. k. Regierungsrath und emer. Professor, Leib-  
arzt weil. Ihrer Maj. der Kaiserin Karolina Augusta in Wien.
- Adrian Carl, Supplent an der Bürgerschule. 1891.
- Äcker Ludwig, k. b. Oberzollverwalter. 1890.
- Aicher Johann Georg, Domkapitular und f. e. Consistorialrath. 1884.
- Aigner Josef, Dr., k. k. Staats-Anwalt in Krems. 1891.
- Angermayer Josef, Ritter von Nebenberg, Apotheker. 1881.
- Anthaller Franz, Professor a. d. k. k. Lehrerbildungs-Anstalt und  
Dozent an der theol. Fakultät, f. e. geistl. Rath. 1863.
- 10 Arenberg Sophie, Prinzessin, geb. Fürstin Auersperg. 1885.
- Auer Anton, Dr., Professor an der k. k. theol. Fakultät und f. e.  
geistl. Rath. 1883.
- Beinkofer Josef, Kaufmann. 1873.
- Berger Vitus, Architekt, Fachvorstand und Professor an der k. k.  
Staatsgewerbeschule, Conservator. 1881.
- Berlichingen Adolf, Freiherr v., Schloß Glaneck. 1890.
- Bernhold Gottlieb, Apotheker und Gemeinderath. 1886.
- Bertel Eduard, k. k. Hofphotograph. 1889.
- Biebl Rudolf, Landtagsabgeordneter, Realitätenbesitzer. 1860.
- Bielka August, Ritter v., Dr., k. k. Leibarzt in Wien. 1874.
- Bogdan Blasius, großh. tosc. Secretär. 1878.
- 20 Brandner Franz, Dr., k. k. Professor an der theol. Fakultät, f. e.  
Consistorialrath. 1860.
- Breitner Anton, Schriftsteller in Mattsee. 1881.
- Brunner Max, Rechtsanwalt in Traunstein. 1890.
- Cecconi Jakob, Baumeister und Gemeinderath. 1885.
- Chiari Max, Dr., Sektions-Chef im k. k. Finanz-Ministerium in  
Wien. 1860.
- Chiari Franziska, geb. v. Steinhäuser, k. k. Sektions-Chefs-Gattin  
in Wien. 1889.
- Choloniewski-Myscka Eduard, Graf, k. k. Kämmerer und Mitt-  
meister, zugetheilt dem Hofstaate Sr. k. k. Hoheit des Herrn  
Erzherzogs Ludwig Viktor in Wien. 1885.

- Chorinsky Karl, Graf, Dr., k. k. Kämmerer, Oberlandesgerichts-Präsident, Mitglied des Herrenhauses in Wien. 1881.  
 Collegiatsstift Mattsee. 1872.  
 Collegium Borromeum in Salzburg. 1869.
- 30 Demel Karl, Architekt. 1886.  
 Doblhoff Josef, Freiherr v., Privat. 1885.  
 Düringer Richard, Kaufmann. 1891.  
 Eigl Josef, k. k. Ober-Ingenieur. 1885.  
 Endres Heinrich, Cafetier. 1885.  
 Engl Johann Ev., Erziehungs-Instituts-Inhaber u. Direktor. 1866.  
 Erben Anton, Professor an der k. k. Oberrealschule und Bezirks-schulinspektor. 1873.  
 Erlach Robert v., Dr., k. k. Finanz-Prokuratur-Adjunkt. 1884.  
 Esterházy v. Galántha Daniel, Graf, Dr. der Rechte, Herrschaftsbesitzer. 1870.  
 Eysn Anna, Private. 1883.
- 40 Faistauer Kaspar, Dr., Stadtarzt und Sanitätsrath. 1868.  
 Fäulhammer Albert, k. k. Gymnasial-Direktor u. Schulrath. 1888.  
 Ferro Scipio, Ritter v., k. k. Oberstlieutenant a. D. 1884.  
 Fißlthaler Franz, Kunstmühlbesitzer. 1888.  
 Floßmann Johann B., Kaplan, d. z. in München. 1883.  
 Forstner Jakob, Maler. 1891.  
 Frank Josef, k. k. Fregatten-Capitän i. B. in Baden bei Wien. 1871.  
 Frayola Karl, Ritter v., großh. tosc. Zahlmeister. 1878.  
 Freisauff von Neudegg, Rudolf, Redakteur. 1890.  
 Frey Carl v., Privat. 1860.
- 50 Fugger Eberhard, Professor an der k. k. Oberrealschule. 1881.  
 Funke Robert, Dr., k. k. Salinenarzt in Hallein. 1866.  
 Galen Hubert, Graf, Schloßbesitzer in Goldegg. 1890.  
 Gessle Franz, Fabriksbesitzer. 1860.  
 Giertl Heinrich, Wirthschaftsrath der herrschaftl. Schmidtman'schen Güter-Verwaltung in Lofer. 1881.  
 Glanz Carl, Ritter von, k. k. Hofrath. 1866.  
 Göttinger August, Dr., Primararzt im St. Johanns-Spitale, Sanitätsrath. 1877.  
 Graßmann Johann E., Dechant und Pfarrer in St. Georgen bei Laufen, f. e. geistl. Rath. 1870. †.  
 Grienberger Julius v., Architekt und Fachlehrer der k. k. Staats-Gewerbeschule. 1890.  
 Grimburg Julius, Ritter v., Dr., k. k. Staatsanwalt. 1879.
- 60 Grinzenberger Franz, k. k. Regierungsrath i. B. 1886.  
 Gruber Johann Ev., Präfekt am Gymnasium „Colleg. Borromäum.“  
 Gstirner Adolf, Dr., Advokat und k. k. Notar zu St. Johann im Pongau. 1878.  
 Gugenbichler Franz, Privat, Gemeinderath. 1877.

- Gutrath Sigmund, v., zu Alten-Gutrath und Buchstein, Ingenieur der Südbahn i. P. 1879.
- Haagn Julius, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. 1877.
- Hacksteiner Joh. N., Domkapitular u. f. e. Consistorialrath. 1867.
- Hallein, Stadgemeinde. 1885.
- Haller Johannes Cv., Dr. Theol., Fürst-Erzbischof von Salzburg, hochfürstl. Gnaden rc. rc. 1891.
- Hammerle Alois, k. k. Studien-Bibliothekar i. P. 1860.
- 70 Harrer Ignaz, Dr. k. k. Notar, Landtags-Abgeordneter. 1867.
- Haslmayr Hanns, Ritter v. Graßegg, k. k. Ober-Finanzrath in Marburg. 1889.
- Hauthaler Willibald, P., Conventual des Stiftes St. Peter, k. k. Schulrath, Prof. am Gymnasium „Colleg. Borromäum“. 1871.
- Heilmaier Katharina, Mühlenbesitzerin. 1890.
- Hellendorf Ferdinand, Freiherr v., k. k. Major a. D. in Klagenfurt. 1880.
- Hellrigl Otto von, k. k. Bezirkshauptmann in St. Johann i. P. 1884.
- Hepperger Ludwig v., k. k. Major i. P. 1876.
- Herget Alfred, Dr., k. k. Ober-Finanzrath und Finanzprokurator. 1877.
- Hilber Augustin, Chorregent, Dompräsentiar, Consistorial-Sekretär und Archivar, f. e. geistl. Rath. 1871.
- Hilleprandt Otto, Edler v., Conzipist beim k. k. Handelsministerium in Wien. 1886.
- 80 Hinterstoifer Josef, Dr., k. k. Landesgerichtsarzt in Wien. 1886.
- Hinterhuber Carl, Apotheker. 1883.
- Hittmair Anton, Dr., Scriptor der k. k. Studienbibliothek. 1890.
- Hoffmann Hermann, Dr., Advokat. 1887.
- Holaus Blasius, Domdechant und f. e. Consistorialrath. 1873.
- Holly Carl, Kapitular-Canonikus und Pfarrer in Pfaffing. 1889.
- Hörmann Xaver, Bildhauer in Traunstein. 1891.
- Horner Hans, Agent. 1860.
- Horner Romuald, Abt des Benediktiner-Ordensstiftes St. Peter, f. e. geistl. Rath rc. 1869.
- Hörzinger Rosine, Private. 1882.
- 90 Hueber Franz, Dr., Advokat und Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1885.
- Jaeger Mathias, Professor am Gymnasium „Colleg. Borromäum“. 1878.
- Jentsch Friedr., Schneidermeister, Hausbesitzer u. Gemeinderath. 1874.
- Jmhof Max, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyer. 1891.
- Johann, St., im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
- Jung Georg, Hotelbesitzer. 1885.
- Junger Karl, jun., Kaufmann. 1888.
- Jungwirth August, k. k. Bezirkshauptmann in Horn. 1879.
- Kalhofer Alois, Domkapitular, f. e. Consistorialrath. 1876.

- Kaempfe Walter, Dr., Privat. 1883.
- 100 Kaserer Josef, Dr., Sektionsrath im k. k. Justiz-Ministerium in Wien. 1871. †
- Kaserer Mathias, Dr., k. k. Professor an der theol. Fakultät und Kapitulär-Canonikus von Mattsee, f. e. geistl. Rath. 1866.
- Kastner Johann, sen., Kaufmann in Zell am See. 1885. †
- Katschthaler Johann B., Dr. der Theol., Weihbischof des Erzb. Salzburg und Priesterhaus-Direktor. 1871.
- Keil Franz, Dr., Advokat, Reichsraths- und Landtagsabgeordneter, Landesauschuß. 1868.
- Kellner Johann, Dr., Privat. 1885.
- Kerber Hermann, Buchhändler. 1886.
- Kerner Josef, k. k. Hofrath und Landesgerichts-Präsident. 1891.
- Kienlechner Josef, Schmiedmeister und Gemeinderath. 1888.
- Kleinmayr Hieronymus, Freiherr v., k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant i. P. in Wien. 1873.
- 110 Klein Johann, Privat. 1876.
- Knapp Peter, Dechant und Pfarrer in St. Johann i. P., f. e. geistl. Rath. 1885.
- Knoslach Karl, Handelsmann in Pfarr-Werfen. 1888.
- Koch-Sternfeld Josef, Ritter v., k. b. Landrichter i. P. 1869.
- Kosler Emil, k. k. Notar. 1866.
- Königsberger Friedrich, Abt des Benediktiner-Ordensstiftes Michael-beuern, f. e. geistl. Rath. 1869.
- Kostner Josef, Dr., Advokat in Zell am See. 1887.
- Krieger Franz, Kaufmann. 1881.
- Krieger Leopold, Kaufmann. 1890.
- Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., k. k. Landesgerichts-Rath und Reichsrathsabgeordneter in Linz. 1871.
- 120 Kuenburg Walter, Graf, k. k. Staatsanwalts-Substitut. 1886.
- Kuhn Dismas, Dr., k. k. Professor, Regierungsrath, Vorsitzender des Landes-Sanitätsrathes und großh. tosc. Leibarzt. 1872.
- Lampel J., Dr., Conzipist im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. 1889.
- Landesauschuß des Herzogthumes Salzburg. 1871.
- Laschenzky Otto, Privat. 1881.
- Lasser Oskar, Freiherr v., k. k. Regierungsrath in Klagenfurt. 1880.
- Leitner Carl, Bankier. 1886.
- Lienbacher Georg, k. k. Hofrath i. P., Reichsraths- und Landtags-abgeordneter für Salzburg, in Wien. 1871.
- Losert Anton, Landwirthschaftslehrer. 1890.
- Lueff Conrad, Architekt und Direktor der k. k. Staats-Gewerbeschule. 1883.
- 130 Lürzer Friedrich v., Dr., k. k. Notar in Witterfill. 1866.
- Machauer Pauline, Private. 1891.
- Magnus Gregor, pens. Bürgerschullehrer. 1888.
- Martin Ferdinand, Dr., k. k. Bezirksarzt in Zell am See. 1871.

- Maschek Franz Gustav, k. k. Oberst und Auditor des Militär-Obergerichtes i. P., in Wien. 1868.
- Mayburger Josef, k. k. Professor i. P. 1885.
- Mayer Christian, homöopathischer Arzt. 1879.
- Mahr Johann Georg, Domkapitular und f. e. Consistorialkanzler, Gemeinderath. 1871.
- Mahr von Melnhof, Montanwerks- und Realitätenbesitzer.
- Mahr Josef, Dr., k. k. Notar in Tarenbach. 1887.
- 140 Mertens Demeter, Ritter von, Ober-Inspektor (f. R. U.) der k. k. General-Direktion der öst. Staatsbahnen in Wien. 1891.
- Merveldt Franz, Graf von, k. k. Kämmerer und Statthalter für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck. 1885.
- Mitterberg, Kupfer-Bergwerks-Gesellschaft zu Außerfelden bei Bischofshofen. 1868.
- Mittermüller M., Buchhändler und Antiquar. 1880.
- Mödlhamer Gregor, P., Prior, Pfarrer und Administrator zu Mülln, 1879.
- Mühlreiter Ednard, Zahnarzt. 1871.
- Müller Hans, städt. Ober-Ingenieur. 1889.
- Müller Zeno, ref. Abt des Benediktinerstiftes Admont. 1866.
- Narnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
- Nicoladoni Alex., Dr., Advokat in Linz. 1888.
- 150 Niedermayer Wilhelm, Dr., prakt. Arzt in Hallein. 1881.
- Dellacher Josef, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer. 1883.
- Petermandl Anton, Custos an der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisenindustrie in Steyr. 1861.
- Petter Alexander, Dr., Direktor des städt. Museums und k. k. Conservator. 1860.
- Pezolt Ludwig, städt. Kanzlei-Direktor. 1888.
- Pick Hermann, Dr., k. k. Schulrath und Gymnasial-Direktor i. P. 1886.
- Platz Ferdinand, Graf, k. k. Ministerial-Beamter in Wien. 1877.
- Pöll Franz, Dr., k. k. Bezirks-Arzt und Sanitätsrath. 1884.
- Pöschacher Peter, Dr., k. k. Notar und Bürgermeister-Stellvertreter. 1865.
- Prankh Sigmund, Freiherr v., k. b. Bezirksamtsassessor u. Bade-Commissär in Reichenhall. 1889.
- 160 Prinzinger August, jun., Dr., Advokat. 1880.
- Prinzinger Heinrich, k. k. Oberberg-rath i. P. 1883.
- Pröll Gustav, kais. Rath, Badearzt in Badgastein. 1860.
- Raab Robert, Ritter von, k. k. Statthaltereirath und Bezirkshauptmann i. P. 1861.
- Radauer Friedrich, Kaufmann. 1885.
- Radnizky Ludwig, städt. Sekretär. 1888.
- Rainer E. S., k. k. Linien-Infanterie-Regiment Nr. 59. Offiziers-Bibliothek. 1871.

- Reinisch Josef, Hauptmann der k. k. Landwehr. 1891.  
 Reitlechner Carl, k. k. Regierungsrath und Professor i. P. 1891.  
 Reska Ludwig, Privat in Lofer. 1891.
- 170 Reverteira von Salandra, Mathilde Gräfin, Ehren-Stiftsdame  
 des k. b. St. Annen-Stiftes. 1882.  
 Riescher Carl, Dr., Landschaftsrath. 1887.  
 Rohrmoser Josef, k. k. Gymnasial-Direktor und Professor i. P.  
 1886.  
 Röll Carl, k. k. Kreisgerichts-Adjunkt in Wiener-Neustadt. 1873.  
 Rosian Adolf, Dr., Advokat. 1881.  
 Rosian Hermann. Dr., Advokat in Kirchdorf a. d. Krems. 1885.  
 Rottensteiner Alois, Dr., Advokat. 1884.  
 Rothmayer Joseph, Bürger u. Landtagsabgeordneter in Saalfelden.  
 1891.  
 Ruffegger Sebastian, f. e. geistl. Rath, Canonikus von Mattsee,  
 Dechant und Pfarrer zu Thalgau. 1884.  
 Ruthner Anton, Edler v., Dr., k. k. Notar. 1860.
- 180 Sacher Emanuel, Dr., k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitäts-  
 Referent. 1891.  
 Salzburg Stadtgemeinde. 1884.  
 Saullich Angelo, Realitätenbesitzer. 1868.  
 Santer Ludwig, k. k. Regierungsrath. 1880.  
 Schider Rudolf jun., Spiritusfabrikant. 1886. †  
 Schider Eduard, Dr., Badearzt in Badgastein, k. preuß. Sanitäts-  
 Rath. 1881.  
 Schleindl Franz S., Dompropst und f. e. Consistorialrath. 1862.  
 Schmued Ludwig, k. k. Gymnasial-Direktor i. P., Gemeinderath.  
 1860.  
 Schumacher Albert, Dr., Landeshauptmann des Herzogthumes Salz-  
 burg. 1885.  
 Schwab Maximilian, Dom-Scholastikus und f. e. Consistorialrath.  
 1884.
- 190 Schwaiger Heinrich, k. k. Bezirksthierarzt in Tamsweg. 1888.  
 Schwarz Carl, Freiherr v., k. k. Oberbaurath. 1885.  
 Schwarz August, Freiherr v., Gutsbesitzer zu Rasern bei Salzburg.  
 1877.  
 Schwarz Julius, Freiherr v., Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer in  
 Wien. 1878.  
 Schweinbach Franz, Landschaftsrath. 1862.  
 Schwer Josef Alex., Domchorvikar. 1878.  
 Sedlicky Wenzel, Dr., k. k. Hofapotheker. 1876.  
 Sigl Josef, Bräuer in Obertrum. 1868.  
 Sitte Camillo, k. k. Regierungsrath, Architekt und Direktor der  
 k. k. Staatsgewerbeschule in Wien. 1876.  
 Spängler August, Kaufmann. 1864.
- 200 Spängler Carl, kais. Rath, Großhändler. 1866.  
 Spängler Franz, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Krems. 1880.

- Spängler Leopold, k. k. Staatsanwalt in Wels. 1860.  
 Spängler Otto, Dr., Sparkassa-Direktor, Landtagsabgeordneter. 1885.  
 Spängler Rudolf, Dr., Bürgermeister-Stellvertreter und Landtagsabgeordneter. 1860.  
 Späth Josef, städt. Leihhausbeamter. 1860.  
 Sperl Johann, Dr. in Teesdorf (Niederösterreich). 1864.  
 Staininger Ignaz, Privat. 1871.  
 Stein Franz X., Domcustos und f. e. Consistorialrath. 1865.  
 Steiner Carl, Kaufmann, Fabriks- und Realitätenbesitzer. 1885.  
 210 Stigler Josef, Dr. Advokat. 1886.  
 Stöckl Johann, k. k. Regierungs-Sekretär und Leiter der k. k. Bezirks-hauptmannschaft in Zell am See. 1876.  
 Straubinger Carl, Bürgermeister in Badgastein. 1888.  
 Straubinger Josef, Realitätenbesitzer in Badgastein. 1871.  
 Strele-Würwangen Richard Ritter v., Custos der k. k. Studienbibliothek. 1881.  
 Stüzl Carl, Direktor der Marmorwerke in Oberalm. 1890.  
 Studien-Bibliothek k. k., in Linz. 1884.  
 Suchanka Franz, k. k. Landesthierarzt. 1881.  
 Thalmayr Alois, Bürgermeister in Saalfelden. 1868. †  
 Thalmayr Johann, Stiftungen-Verwalter in Saalfelden. 1885.  
 220 Thun-Hohenstein Guido, Fürst, Großprior des Johanniter-Ordens, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer in Wien. 1871.  
 Thun-Hohenstein Sigismund, Graf, k. k. wirkl. geh. Rath u. Statthalter für Salzburg zc. 1873.  
 Trauner Gustav, Privat. 1860.  
 Turnverein in Salzburg. 1878.  
 Universitäts-Bibliothek, k. k., in Wien. 1867.  
 Vesco Adolf, Buchhalter. 1890.  
 Weiß Robert, Freiherr v., k. k. Landesgerichtsrath in Reichenberg. 1890.  
 Werfen, Marktgemeinde. 1885.  
 Werner Alexander, Civilingenieur. 1888.  
 Wessicken Josef, Architekt. 1888.  
 230 Widmann Hanns, Dr., k. k. Gymnasial-Professor. 1889.  
 Widmann Otto, Dr., Advokat. 1862.  
 Wiedemann Theodor, Dr., Redakteur der Salz. Zeitung. 1884.  
 Wiederwald Albert, Dr., Arzt. 1890.  
 Wieshofer Leopold, Kaufmann. 1885.  
 Wiest Viktor, k. k. Hofrath und Finanz-Direktor. 1877.  
 Wimmer Ednard, k. h. Major a. D. und Bezirks-Commandeur in Wasserburg. 1890.  
 Wimpffen Franz, Freiherr v., k. k. wirkl. geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Obersthofmeister Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Viktor. 1885.

- Wutke Conrad, Dr., kgl. Archiv-Assistent, Breslau. 1888.  
 Würthle Friedrich, Photograph. 1888.  
 240 Zechenter Josef, landschaftl. Verwalter und Zahlmeister. 1866.  
 Zell am See, Marktgemeinde. 1885.  
 Zeller Franz, Privat. 1860. †  
 Zeller Gustav, Privat und Gemeinderath. 1876.  
 Zeller Ludwig, Kaufmann, Handelskammer-Präsident. 1880.  
 245 Zillner Anna, Clavierlehrerin. 1891.

---

### Ausschuß.

Vorstand :

Fugger Eberhard.

Vorstand-Stellvertreter :

Kaserer Mathias, Dr.

Schriftführer :

Birckmayer Friedrich.

Verwalter :

Bezolt Ludwig.

Mitglieder :

Angermayer Josef, Ritter von.

Berger Vitus.

Doblhoff Josef Freiherr v.

Petter Alexander, Dr.

Prinzinger Aug. jun., Dr.

Schmued Ludwig.

Schweinbach Franz.

Wiedermald Albert, Dr.

Widmann Hanns, Dr.

### Redaktions-Comité.

Obmann :

Fugger Eberhard.

Redakteur :

Schmued Ludwig.

Mitglieder :

Berger Vitus.  
Birkmayer Friedrich.  
Bettler Alexander, Dr.

### **Rechnungs-Revisoren.**

Horner Hanns.  
Wiest Viktor.

Ersatzmann :

Grinzenberger Franz.

---

### **Vertreter der Gesellschaft**

im Verwaltungsrathe des städtischen Museums Carolino-Augusteum :

Berger Vitus.  
Frey Carl v.  
Fugger Eberhard.  
Birkmayer Friedrich.  
Prinzinger Heinrich.  
Zeller Gustav.

---

## Verzeichniß

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine, Anstalten und Personen, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Ueber- sendung ihrer „Mittheilungen“ eine Verbindung pflegt.

1. R. k. Bezirksschulrath der Stadt Salzburg. 1886.
2. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg.
3. R. k. Regierungs-Archiv in Salzburg.
4. Museum Francisco-Carolinum in Linz.
5. Ferdinandeum in Innsbruck.
6. Geschichts-Verein für Kärnten in Klagenfurt.
7. Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten in Klagenfurt.
8. Historischer Verein für Steiermark in Graz.
9. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1869.
10. Krainischer Musealverein in Laibach. 1889.
11. R. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.
12. Alterthums-Verein in Wien.
13. Anthropologische Gesellschaft in Wien. (Zufendungen an das k. k. naturhistorische Hof-Museum zu richten.)
14. Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien. 1876.
15. R. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien.
16. R. k. Familien-Fideicommiß-Bibliothek in Wien.
17. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien.
18. R. k. geographische Gesellschaft in Wien.
19. R. k. geologische Reichsanstalt in Wien.
20. R. k. heraldische Gesellschaft „Adler“ in Wien.
21. R. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien.
22. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883.
23. R. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie in Wien.
24. R. und k. Reichsfinanz-Archiv in Wien. 1886.
25. R. und k. Kriegsarchiv in Wien. 1888.
26. R. k. statistische Central-Commission in Wien. 1868.
27. R. und k. militär-geographisches Institut in Wien. 1888.
28. Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien.
29. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
30. Wissenschaftlicher Club in Wien. (Kanzlei: I. Eschenbachgasse 9.) 1885.
31. R. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
32. R. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.

33. Naturforschender Verein in Brünn.
  34. Nordböhmischer Excursions-Club in Böhmen-Weipa. 1884.
  35. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
  36. Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich in Wien. 1889.
  37. Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.
  38. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
  39. Vorarlberger Museum-Verein in Bregenz. 1890.
- 
40. Historischer Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg in Augsburg.
  41. Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg.
  42. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn.
  43. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau.
  44. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen. 1871.
  45. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Fis“ in Dresden.
  46. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Dresden.
  47. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften, in Freiburg im Breisgau.
  48. Kirchlich-historischer Verein für die Erzdiocese Freiburg im Breisgau. 1881.
  49. Breisgau-Verein „Schau in's Land“ in Freiburg im Breisgau. 1888.
  50. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen.
  51. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
  52. Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. 1865.
  53. Verein für Erdkunde in Halle a. S.
  54. Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
  55. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena.
  56. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
  57. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P.
  58. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P. 1872.
  59. Botanischer Verein in Landshut.
  60. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.
  61. Historischer Verein in Marienwerder (Westpreußen).
  62. R. bair. Akademie der Wissenschaften in München.
  63. Alterthums-Verein in München. 1874.
  64. Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München. 1881.
  65. Deutscher und Oesterr. Alpenverein, (Central-Ausschuß), d. Zt. in Wien (I. Stubenbastei 2).

66. Historischer Verein von und für Oberbaiern in München.
  67. Historischer Verein von und für Niederbaiern in Landshut. 1889.
  68. Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München.
  69. Germanisches Museum in Nürnberg.
  70. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879.
  71. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg.
  72. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern zu Sigmaringen.
  73. Historischer Verein der Pfalz in Speyer.
  74. Kaiserl. Universitäts-Bibliothek in Straßburg.
  75. Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
  76. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884.
  77. Aachener Geschichtsverein in Aachen. 1886.
  78. Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887.
  79. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen. 1889.
  80. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben. 1888.
  81. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, d. Zt. in Friedrichshafen. 1888.
  82. Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1889.
  83. Bairische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München. 1891.
  84. Großh. badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1891.
  85. Naturwissensch. Verein für den Reg.-Bezirk Frankfurt a. d. Oder in Frankfurt. 1891.
- 
86. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1870.
  87. Historischer Verein des Cantons Bern in Bern.
  88. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur.
  89. Historisch-antiquarischer Verein des Cantons Schaffhausen in Schaffhausen.
  90. Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich.
  91. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich.
  92. Historischer Verein der 5 alten Orte in Luzern.
- 
93. Société Imperiale des Naturalistes à Moskow. 1886.
  94. Comité Géologique (a l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1885.
  95. Dr. Dagincourt, Secrétaire de la société géologique à Paris, rue Tournon 15 (Annuaire géologique universel.) 1887.
  96. Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens in Stockholm. 1890.

6.

## Verzeichniß

jener Bücher und Schriften, welche — außer dem wechselseitigen Tauschverkehre — an die Gesellschaft gelangt oder gespendet worden sind.

1. Urkundenbuch der Stadt Posen, von der historischen Gesellschaft dort.
  2. Münzen auf den heil. Wolfgang, von Herrn W. Schrank, königl. Registrator in Regensburg.
  3. Das Brunnenhaus im Kreuzgange des Stiftes St. Peter vom Herrn Fachvorstande und Professor Vitus Berger.
  4. Der Salzburger Rechenzettel für 1284" von Herrn Dr. Alfred Nagl, Advokat in Wien.
  5. Die Berliner Schulconferenz und der geographische Unterricht" und
  6. Einige Bemerkungen über Professor Ebner's „Geographisches Cabinet“, beide vom Herrn Professor Dr. Oskar Schneider in Dresden.
  7. Verhandlungen des Salzburger Landtages, I. Session, 7. Periode 1890.
  8. Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau=Ministeriums für 1890, der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1889, 2. und 3. Lieferung.
  9. Uebersichtliche Geschichte der Lehrerbildungsanstalt in Salzburg, vom f. e. g. R. u. Prof. Herrn Franz Anthaller. 1890.
  10. Sanitätsbericht der k. k. statistischen Central=Commission vom Februar 1891 in Bezug auf die Stadt Salzburg, vom Herrn Vicebürgermeister Dr. Rudolf Spängler.
  11. Jahresbericht des Technischen Club in Salzburg, 1890.
  12. Oesterreichische Touristen=Zeitung, XI. Jahrgang, Wien 1891 und Jahresbericht des österr. Touristen=Clubs für 1890.
  13. „Altvater“, Organ des mährisch=schlesischen Sudeten=Gebirgs=vereines, Freiwaldau, IX. Jahrgang, 1891.
-

## 7.

## A b r e c h n u n g

über Einnahmen und Ausgaben für das 31. Vereinsjahr 1890/91.

Vermögensstand vom Vorjahre:	fl. 3941.50·5
Einnahmen:	
Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder 245 à 4 fl.	980.—
Jahresbeitrag des hohen Landtages . . . . .	100.—
"    der löblichen Stadtgemeinde . . . . .	100.—
Erlös für abgegebene Tauschschriften an die k. k. Studienbibliothek hier . . . . .	40.—
Verkauf von Gesellschafts-Publikationen . . . . .	140.39
Rückersätze . . . . .	147.92
Sparkassa-Zinsen vom Einlage-Kapital . . . . .	123.53
Zinsen aus fl. 600 Silberrente pro Jänner- und Juli-Coupon à fl. 2.10 . . . . .	25.20
Coursgewinn bei fl. 600 Silberrente . . . . .	15.60
	5614.14·5

	fl.
<b>Ausgaben:</b>	
Für Druckkosten des II. Theiles: Dr. Zillner Geschichte der Stadt Salzburg . . . . .	740.87
„ Druckkosten des II. Heftes des 30. Bandes der Mittheilungen . . . . .	258.75
„ Druckkosten des I. Heftes des 31. Bandes der Mittheilungen . . . . .	463.83
„ 500 Reproduktionen der fotogr. Aufnahmen von 2 älteren Stadtansichten . . . . .	78.20
„ 22 Abdrücke Salzburger Rechenzettel . . . . .	3.—
„ Photographien der Stadt Salzburg . . . . .	8.—
„ Lithogr. Vervielfältigung von 6 Tafeln zu Fugger's: Salzburg's See'n . . . . .	169.70
„ Buchbinder-Arbeiten . . . . .	293.46
„ Mitgliedsbeitrag für die anthropologische Gesellschaft . . . . .	5.05
„ Bestellung der statistischen Monatschrift . . . . .	4.80
„ Auflage von neuen Mitgliederkarten . . . . .	9.50
„ ein Mitglieder-Grundbuch . . . . .	7.60
„ Kranz und Schleife zur Mozart-Centennarfeier . . . . .	9.73
„ Porti und Stempelauslagen . . . . .	116.06
„ verschiedene Auslagen und Dienstleistungen . . . . .	29.47
„ à conto-Zahlungen an Dellacher für das I. und II. Heft der Mittheilungen . . . . .	280.—
„ Floß-Reparatur auf dem Weißenecker-See . . . . .	3.50
„ 1 Blechkassette . . . . .	1.80
	2483.32
<b>Ausweis des Vermögensstandes:</b>	
1 Salzburger Sparkassenebuch Nr. 35.186 . . . . .	2583.77
6 Stück Silberrente Nr. 256.768/70, 298.292/93, 755.948 à 100 fl. = 600 fl. à 90 fl. 90 fr.	545.40
Baare Cassé . . . . .	1.65.5
	3130.82.5
<b>Ferner</b>	
1 Salzburger Sparkassenebuch Nr. 96.230 als Fond für die Erhaltung der Gedenktafel Entf von der Burg	80 fl. 06 fr.
Zinsen hiezu	3 „ 22 „
	83 fl. 28 fr.

Salzburg, 7. Oktober 1891.

Ludwig Wezolt,  
Verwalter.

Geprüft und vollkommen richtig befunden:

J. Horner, als Rechnungs-Revisor.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Prinzing August, Fugger Eberhard

Artikel/Article: [Gesellschafts-Angelegenheiten 406-443](#)